

reformiert. lokal

Kirchenkreis zwölf

www.reformiert-zuerich.ch/zwölf



VERLOSUNG

Quiz zu Humor

«Humor ist, wenn man trotzdem lacht», wusste schon Otto Julius Bierbaum, ein Schriftsteller aus dem 19. Jahrhundert. Wie gut kennen Sie sich mit Humor aus? Die Buchstaben vor der richtigen Antwort führen Sie zum Lösungswort. Viel Glück!

Quellen: Unsplash, Herder Verlag

1

Von wem stammt die Redewendung «Humor ist der Knopf, der verhindert, dass uns der Kragen platzt»?

[HEL] Wilhelm Busch

[LEI] Martin Luther

[HEI] Joachim Ringelnatz

2

Wer echt und herzlich lacht, tut etwas für seine Gesundheit. Denn:

[TER] Lachen entspannt, da Stresshormone wie Adrenalin und Cortisol abgebaut werden.

[LI] Lachen macht sportlich und man verbrennt in nur 10 Minuten 1000 Kalorien.

[CH] Lachen stärkt das Herz, indem es den Blutdruck und die Durchblutung erhöht.

3

Das Osterlachen war vom 14. bis 19. Jahrhundert ein fester Bestandteil der christlichen Bräuche einiger Regionen und wird heute wieder vereinzelt praktiziert. Was ist mit Osterlachen gemeint?

[TIG] Der Brauch, sich beim Ostersonntagsbrunch Witze zu erzählen, um die Auferstehung Jesu zu feiern.

[KE] Der Brauch, die Gottesdienstteilnehmenden an der Osterpredigt zum Lachen zu bringen.

[GEN] Der Brauch, dass die Gottesdienstteilnehmenden auf der Kanzel Witze erzählen dürfen.

4

Worauf sollte man beim Witzemachen achten?

[ET] Dass die Zuhörenden den Witz wirklich verstanden haben.

[NT] Dass man vor der Pointe eine Pause macht.

[IT] Dann man nur auf eigene Kosten Witze macht.



Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis zum 26. April an redaktion@reformiert-zuerich.ch

oder an folgende Postadresse:
Textbüro Konrad GmbH
Kalkbreitestrasse 10, 8003 Zürich

Wir verlosen das Buch «Wo der Glaube ist, da ist auch Lachen» von der Theologin und Clownin Gisela Matthiae. Es führt anhand des Themas Lachen durch die Jahrhunderte.

LÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Wir haben den Begriff «Hahnenburger» gesucht.

Veranstaltungen

Sa, 30. März, 23.30 h

Osternachtgottesdienst:
«Christus das Licht»

Reformierte Kirche Höngg
kk10.ch/63733

4./11./17./18. April

Jeweils 18 h

Szenischer Altstadttrundgang

Mutter Leuin, erste Pfarrfrau
am St. Peter

Infos und Anmeldung:

fuehrungen.reformiert-zuerich.ch

Mi, 3. April, 18.30 h

Fragile Shadows

Live-Performance zu «About You and Me» von Janet Mueller
Johanneskirche

Fr, 5. April, 19 h

Praise9

Ökumenischer
Jugendgottesdienst
Nicolas Graf
Neue Kirche Albisrieden

Sa, 13. April, 17 h

**Chorkonzert AmaCantus und
Stadtchor Dübendorf**

B.A.R.O.C.K. aktuell
Kirche Oerlikon

Mi, 17. April, 19 h

**Frauenkino «Was man von
hier aus sehen kann»**

Pfarrerin Monika Hirt
Neue Kirche Albisrieden

Sa, 20. April, 19.30 h

**Konzert «A Night At
The Movies»**

Kirche Neumünster
Orgel: Martin Rabensteiner

Mo, 29. April bis Fr, 3. Mai,
täglich 9–16 h

Kinderkulturwoche

«Wir bauen eine
Unterwasserwelt»

Kirchgemeindehaus Paulus /
Kiesplatz

Di, 2. April, 18.15 h

Digitaler

Stadttrundgang

Vernissage Hugenotten-
und Waldenserweg
Mit Stadtführerin
Barbara Hutzl-Ronge
Kulturhaus Helferei,
Kapelle



WEBSITE

www.reformiert-zuerich.ch



FACEBOOK

Reformierte
Kirche Zürich



OMG!

@omg_zh



YOUTUBE

@Reformierte
Kirche Zürich



INSTAGRAM

reformiertekirche-
zuerich



LINKEDIN

Reformierte
Kirche Zürich



Michael Braunschweig. Quelle: Lukas Bärlocher

TITELSEITE

Unser Cover zeigt Gisela Matthiae mit einer Clownnase. Die promovierte evangelische Theologin und Clownin versteht Gott als Clownin: ganz anders, kreativ, unendlich freundlich, überraschend und verwirrend. Quelle: Uwe Kirsche

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert.

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig
Cornelia Camichel
Giancarlo Derungs

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
redaktion@reformiert-zuerich.ch
Layout: Nicole Schmauser
Art Direction & Illustration

REDAKTION KIRCHENKREIS ZWÖLF

Pfrn. Andrea Ruf
Maja Nüssli
Elsbeth Kölla
Layout: Elsbeth Kölla
sekretariat.kk.zwoelf@reformiert-zuerich.ch

Ostern steht vor der Tür, und wie jedes Jahr bringt das Fest nicht nur Eiersuchen und Schokoladenschlemmerei mit sich, sondern auch eine gute Portion Humor. Denn was wäre das Leben ohne Lachen? Eine öde Eiersuche im trockenen Heu! In diesem Editorial möchte ich mit Ihnen über die heilige Trinität des Frohsinns sprechen: Lachen, Humor und Ostern.

Lachen ist bekanntlich die beste Medizin, und die Kleinen verstehen das schon früh. Babys haben den Dreh raus, wie man die Welt um den kleinen Finger wickelt – mit einem süßen Lächeln! Amerikanische Forscher haben herausgefunden, dass das Lächeln eines Babys die Belohnungszentren im Gehirn der Mutter aktiviert und sogar Dopamin ausschüttet. Davon können wir Erwachsenen uns eine Scheibe abschneiden!

Aber nicht nur Babys haben das Lachen im Blut, auch zu Ostern wurde im Mittelalter kräftig gelacht. Das Osterlachen – auf Lateinisch risus paschalis – begleitete die Feier der Auferstehung Christi. Eine wunderbare Tradition, die den Gegensatz zwischen Trauer und Freude reflektiert.

Doch beim Thema Humor gibt es auch Regeln zu beachten, darunter die Faustregel: Teile nach oben aus, nie nach unten. Das bedeutet, dass wir unsere Witze lieber auf

eigene Kosten machen sollten, anstatt auf die der anderen. Denn Humor sollte stets freundlich sein und keine Schadenfreude enthalten. Zynismus, Hohn und Spott sind Tabu. Sie sind nicht nur verletzend, sondern weisen auch auf emotionale Unsicherheit hin. Also lieber den Clown spielen als den Besserwisser!

Nietzsche sagte einst: «Die Christen müssten mir erlöster aussehen, wenn ich an ihren Erlöser glauben soll.» Eine weise Erkenntnis, die uns zeigt, dass Humor nicht nur eine Gabe, sondern auch eine Tugend ist. Humor ist Ausdruck unserer Lebensbewegung, ein Zeichen der Transzendenz und eine Brücke zur Heiligkeit.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein frohes Osterfest voller Lachen, Humor und vor allem guter Laune! Mögen Ihre Ostereier bunt und Ihre Schokohasen süss sein!

MICHAEL BRAUNSCHWEIG
Vizepräsident Kirchenpflege

FÜHRUNGEN ALTSTADTKIRCHEN

Zwei einflussreiche Katharinas

Nach Ostern starten die öffentlichen Führungen in die Saison 2024. Prominent vertreten sind zwei historische Persönlichkeiten, die zwar den Namen teilen, aber unterschiedlicher nicht sein könnten: Katharina Gmünder alias Mutter Leuin und Katharina von Zimmern, die letzte Fraumünster-Äbtissin.



Öffentliche Führungen,
ab sofort buchbar. Anmeldung
und Infos via QR-Code.

HAUS DER DIAKONIE

Zukunftsweisende Ausstellung



Entsteht hier das neue Haus der Diakonie?

Quelle: Baugeschichtliches Archiv Zürich, Photoglob

Am 25. April eröffnet die Ausstellung zum neuen Haus der Diakonie, betrieben durch die Streetchurch: Sie zeigt die zukünftige mögliche Nutzung des Kirchgemeindehauses Wipkingen und dessen Geschichte – und sie ermöglicht Besucher:innen, hautnah zu erleben, wie sich Diakonie stetig weiterentwickelt.

Wer kennt es nicht, das Zifferblatt am Turm des Kirchgemeindehauses Wipkingen unter der Hardbrücke? Genau dieses Gebäude soll saniert und ab 2027 als Haus der Diakonie genutzt werden. Das Gebäude soll ein Haus der Gestaltung,

der Wertschätzung und der Gastfreundschaft sein. Dazu Adrian Schaffner, der Ausstellungsmacher: «Wir wollen einen Raum gestalten, der Kultur, Sinn und Zweck der Diakonie bereits heute für Besuchende erlebbar macht.» In der Ausstellung werden künftige Nutzer:innen und die Menschen, die im Haus arbeiten werden, porträtiert. Zudem können sich Besucher:innen mit der geschichtsträchtigen Vergangenheit des Gebäudes vertraut machen und sich in die Baupläne vertiefen.

Das Haus der Diakonie wird Raum für Arbeitsintegration, Wohnen und Gemeinschaft bieten. Zusammen mit der Neugestaltung des Aussenraums soll so auch ein attraktiver Ort für das Quartier und die Stadt geschaffen werden. Das Haus der Diakonie soll eine überregionale Bedeutung haben, denn «mit dem Fokus auf die Bereiche Arbeitsintegration und Gemeinschaft werden neue Wege beschritten», so Philipp Nussbaumer, der Projektleiter des Hauses der Diakonie.

Ob wir dies so erleben dürfen, entscheidet das Kirchgemeindepament voraussichtlich im Juni und schliesslich die Stimmbürger:innen der reformierten Kirchgemeinde Zürich.

KIRCHGEMEINDEHAUS WIPKINGEN

Ausstellung zum Haus der Diakonie,



Eröffnung am 25. April.

Mehr Infos zum Haus der Diakonie via QR-Code.

STREETCHURCH

Erfolg auf Tiktok



«Sei einfach echt und vertrau darauf, dass es reicht», so Markus Giger auf seinem Tiktok-Kanal. Mit dem Profil El pastor erreicht der Pfarrer der Streetchurch auf Tiktok bis zu 200 000 Menschen. In den Clips spielt er Seelsorgegespräche nach und erklärt christliche Begriffe, genau so, wie ihm der Schnabel gewachsen ist.



Mehr über El pastor Markus Giger auf Tiktok via QR-Code.

FEMINISTISCHE THEMENREIHE

Maria Magdalena

Das Thema Maria Magdalena ist facettenreich und kontrovers. Im Generationengespräch Wandernde sind wir wird sie unter die Lupe genommen: Welche Rolle spielte Maria Magdalena in der kirchlichen Frauenbewegung und was hat die feministische Theologie heute über sie zu sagen?

JOHANNESKIRCHE

Wandernde sind wir – Ökumenische



Frauenbewegung Zürich

16. April, 18.30–20.30 Uhr

Mehr Infos via QR-Code.

Wenn der Clown im



In einem Kurs bei Gisela Matthiae (links) lernte die Pfarrerin

Am 1. April führen sich Freund:innen und Familienmitglieder gegenseitig an der Nase herum. Der Scherztag ermuntert dazu, sich selbst nicht zu ernst zu nehmen – und herzlich miteinander zu lachen. Humor und Reformiertsein: Geht das gut?

«Ich kenne katholische Kollegen, die halten uns Reformierte ja für ziemlich humorlos», sagt Cornelia Camichel – und muss erst mal herzlich lachen. Dass sich dieser Stereotyp hartnäckig hält, ist der Pfarrerin während ihrer Fortbildung in Kirchenclownerie aufgefallen: Viele der anderen Teilnehmenden stammten aus einem katholischen Umfeld. «Persönlich lebe ich mein Reformiertsein anders – das Vorurteil kränkt mich daher nicht.» Die 53-jährige Bündnerin war Pfarrerin in Chur und Davos Platz, bevor sie 2021 die Pfarrstelle an der Kirche St. Peter antrat. Rückblickend spricht sie von wertvollen Impulsen, die sie dank der Clownerie-Ausbildung bei

Taufbecken ein Bad nimmt



Cornelia Camichel (rechts) neue Perspektiven auf Glaube und Humor. Quelle: Gion Pfander

der bekannten Clownin und Theologin Gisela Matthiae erhalten hat.

Humor ist ja oft eine Reaktion auf das Unerwartete – deshalb lernte die Gruppe erst mal das Staunen wieder neu. «Der stauende Blick eines Clowns ist ja ähnlich wie der eines Kindes», sagt Cornelia Camichel. Mithilfe von Improvisationen schlüpften die Fortbildungsteilnehmenden in Rollen von Figuren, die in einem Kirchenraum zwar realistisch sind, aber dennoch ganz andere Zugänge verkörpern. So staubte eine Teilnehmerin in der Rolle einer Reinigungskraft das Kruzifix ab, während eine andere Person als Sigristin die Nummern der Lieder fein säuberlich auf die Holztafel stellte – notabene nicht ohne dabei ein Riesenchaos zu veranstalten.

Doch widerspricht es nicht einem standhaften und ernsthaften Glauben, die Kirche und ihre Devotionalien so ins Lächerliche

zu ziehen? «In ganz frommen Kreisen ist Lachen über Gott oder einen Gesandten sicher ein Tabu», so Cornelia Camichel. «Doch Humor kehrt ja genau die bestehenden Herrschaftsverhältnisse um.» Über die Obrigkeit herzuführen – das werde ja auch an der Fasnacht genüsslich gelebt. «Wichtig dabei ist, dass immer nur von unten nach oben gelacht wird», sagt die Pfarrerin. Dass der Witz also von der Person mit dem niedrigeren Status ausgeht. «Von der Kanzel herab darf sich eine Pfarrerin auf keinen Fall über die Gemeinde lustig machen.»

In so genannten Statusübungen hat Cornelia Camichel in der Fortbildung gelernt, mehr Leichtigkeit in ihr Berufsverständnis zu bringen. Humor als Haltung zur Welt schafft Selbstdistanz, relativiert die eigene Sichtweise und ermöglicht einen Perspektivenwechsel. Insbesondere in Letzterem sieht die Theologin bedeutungsvolle Parallelen zum Glauben: «Der Glaube ist ja nichts



Quelle:
Gion
Pfander

*«Wichtig dabei ist,
dass immer nur von unten
nach oben gelacht wird.»*

CORNELIA CAMICHEL, Pfarrerin

anderes: Ein tiefes Vertrauen, dass man nach bestimmten Ereignissen neue Perspektiven findet und Hoffnung schöpft – auch in Situationen, die zuerst ausweglos scheinen.» Dies verdeutlicht sich im Osterlachen am Ostersonntag, wo die Pfarrperson traditionellerweise Witze erzählt, um die Gemeinde zum Lachen zu bringen. Die Freude über Jesu Auferstehung sei eben auch von grosser Erleichterung durchwirkt. «Man lacht, weil sich gezeigt hat, dass das Leben stärker ist als der Tod.»

Gelacht wird dann, wenn sich die Anspannung löst – und umgekehrt. Lachen löst und erlöst aus beengenden, festgefahrenen Strukturen. Cornelia Camichel: «Erst vor Kurzem habe ich wieder an mir beobachtet: Lachen erfasst wirklich den ganzen Körper und baut Stress ab.» Dies sei auch für die Seelsorge eine elementare Erkenntnis. «Bei der Verabschiedung von geliebten Menschen achte ich immer darauf, dass auch geschmunzelt werden darf.» So werde Humor zur Ressource.

Aber natürlich ist es beim Humor vielleicht noch wichtiger als sonst im Leben, den richtigen Ton zu treffen. Sarkasmus und Ironie gehe nicht – und Galgenhumor nur, wenn er wirklich von der betroffenen Person ausgehe. Ein todkranker Mensch habe das Recht, über seine fehlenden Haare zu witzeln – für Nichtbetroffene sei dies ein Tabu. Auch hier ist der richtige Umgang mit Humor vor allem eine Frage der Perspektive. Ähnlich wie bei diesem Witz: Eine Diabetikerin bestellt eine Tasse Kaffee. «Mit Milch und Zucker?», fragt der Kellner. Sie antwortet: «Gern mit etwas Milch, aber ohne Zucker – den habe ich schon selber.»

KREISGOTTESDIENST

Misericordias Domini



Quelle: Stiftsbibliothek Einsiedeln

«Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, wie mich mein Vater kennt; und ich

kenne den Vater. Und ich lasse mein Leben für die Schafe», sagt Christus im Johannesevangelium 10,14. Das Bild des guten Hirten ist das wohl bekannteste Bild Jesu, das Sie wahrscheinlich schon aus Ihrer Kindheit kennen. Was das Neue Testament mit diesem Bild alles sagen will und an welche alttestamentlichen Vorlagen es anknüpft, wollen wir gemeinsam mit der von Christian Gautschi geleiteten Schola Gregoriana Orlinchovensis, die dieses Motiv musikalisch im Gregorianischen Choral erklingen lässt, mit Ihnen entdecken.

Es freuen sich auf Sie: Cantor Christian Gautschi und Pfarrer Jiri Dvoracek

ALTE KIRCHE ST. NIKLAUS

Sonntag, 28. April, 10 Uhr



«Hüte meine Schafe!» Quelle: Fsspx.at

KREISGOTTESDIENST

Vom Verleugner zum Hirten

Der nachösterliche Gottesdienst über die Beziehung von Jesus mit Petrus wird bereichert vom Chor AmaCantus mit zwei Kantaten von Dietrich Buxtehude.

Petrus hat Jesus dreimal verleugnet. Wie Jesus es ihm gesagt hatte. Doch das ist nicht das Ende ihrer Beziehung. Das zeigt das Johannesevangelium, und zwar dort, wo man es kaum mehr erwarten würde: nach dem Nachwort. Da sagt der auferstandene Jesus zu Petrus: «Hüte meine Schafe!»

Dieser Nachtrag ist der Anfang einer neuen Geschichte: der Geschichte nach

Ostern. Sie geht weiter – über das zweite Nachwort im Johannesevangelium hinaus. Diese Geschichte wird kein Ende haben

Der nachösterliche Gottesdienst von Pfarrerin Andrea Ruf wird bereichert vom Chor AmaCantus unter der Leitung von Sofija Grgur mit den beiden Kantaten von Dietrich Buxtehude (1637–1707): «Alles, was ihr tut, mit Worten oder Werken, das tut alles im Namen Jesu» und «Der Herr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht».

KIRCHE OERLIKON

Sonntag, 21. April, 10 Uhr

Das Harry-Pot



Quellen: dsn, Freepik

DANIELA SCHNEIDER, SOZIALDIAKONIN | Alles fing mit Linas an. Seit zehn Jahren ist er mit Begeisterung bei unseren Theaterprojekten dabei. Als er für die Schule ein Projekt planen musste, war schnell für ihn klar: Das mache ich zum Thema «Theater»! Im Dezember wurden dann mit der Heilpädagogin der Schule die Rahmenbedingungen für das Theaterprojekt geklärt. Linas suchte Jugendliche, die Lust haben mitzuspielen, ich unterstützte ihn bei den Theaterproben am Mittwochnachmittag und die Schule ist in einer Beobachterrolle Teil des Projekts.

Wir starteten im Januar mit zehn Jugendlichen. Zuerst musste ein Thema gefunden werden. Spontan kam die Idee: Etwas zu Harry Potter wäre cool! Da alle ausser mir die Geschichten um den jungen Zauberer kannten und toll fanden, war schnell klar: Es wird um Harry Potter gehen. Ich war etwas skeptisch, aber auch neugierig und begann mich in die Welt von Harry, seinen Freunden

ter-Theaterprojekt



«Theater ist mein Hobby. Ich habe sehr viele Freunde hier und wir haben auch immer Spass zusammen.»

LINAS, 16

und Feinden hineinzulesen. Je weiter ich kam, desto mehr faszinierte mich diese magische Welt. Der Titelheld ist Schüler eines Internats für junge Zauberer in Hogwarts. Sieben Schuljahre lang kämpft er mit seinen Freunden gegen den bösen Zauberer Lord Voldemort. Die Handlung ist spannend und actionreich. Es gibt einprägsame Figuren mit vielschichtigen Charakterzügen und Eigenschaften. Werte wie Freundschaft, Mut, Toleranz und der Einsatz für das Gute werden vermittelt. Letztlich geht es um den Kampf gegen das Böse mit Harry als mutigem Hoffnungsträger. Die Idee eines Harry-Potter-Projekt stiess auf grosse Begeisterung bei Gross und Klein. Die Nachfrage war überwältigend. So beschloss ich, Harry Potter auch auf meine anderen Theaterkurse auszuweiten.

Als Theaterpädagogin ist es mir wichtig, kein fertiges Stück einzuüben, sondern den Raum zu öffnen für eigene Ideen und Fantasien der Kinder

und Jugendlichen. So soll nicht einfach etwas nachgespielt werden, sondern eine neue Harry-Potter-Geschichte entstehen. Im ChileTheaterZüri wird bereits fleissig geprobt.

Auch die Kindersingwoche 2024 steht unter dem Potter Motto. Seit 14 Jahren wird sie in Form eines Tageslagers angeboten. Ein abwechslungsreiches und kindergerechtes Ferienprogramm mit Theaterimprovisation, Tanzen, Singen und Musik erwartet die Kinder. Auch ein feines gemeinsames Mittagessen gehört dazu. Mit im Leitungsteam sind Sofija Grgur (Kinderchor und musikalische Begleitung), Miriam Gehrke (Pfarrerin), Nikolett Möricz (Pfarrerin) und weitere engagierter Mitarbeiter:innen.



KIRCHGEMEINDEHAUS
SCHWAMENDINGEN

Kindersingwoche für Kinder ab
6 Jahren: 29. April bis 5. Mai



Quelle: Pixabay

CHLICHINDER-GOTTESDIENST

Wir bieten Ihnen die Gelegenheit einen Gottesdienste mit kleinen Kindern im Alter von zwei bis sechs Jahren zu feiern. Wir erzählen eine Geschichte, basteln und singen zusammen.

«Der ängstliche Spatz»

Es war einmal ein kleiner Spatz, der sich immer und über alles Sorgen machte. Die anderen Vögel zwitscherten vergnügt, doch er liess traurig den Kopf hängen. Viele Fragen quälten ihn: Wie soll ich nur satt werden? Ob ich jemals fliegen lerne? Werde ich eine Frau finden? Piep, piep, piep – oh, ich Armer! Doch eines Tages entdeckt der ängstliche kleine Spatz ein grosses Geheimnis...

Auf eine bunte Kinderschar und eine fröhliche Feier freut sich das Vorbereitungsteam Karin Fritzsche, 079 291 70 29 und Frank Zielinski, 044 312 24 97

KIRCHE OERLIKON

Samstag, 20. April, 10 Uhr



Quellen: Pixabay

News aus Pfarr- und Jugendteam

ANDI STOLL, PRÄSIDENT KIRCHENKREISKOMMISSION

Die Pfarrwahlkommission hat Mitte März die beiden Pfarrstellen für die Familienarbeit und die Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen ausgeschrieben. Der Einsendeschluss für Bewerbungen ist der 2. April. Wir hoffen auf interessante Bewerbungen, so dass die Pfarrwahlkommission im April und Mai mit den Kandidat:innen Gespräche führen kann.

Was macht die Jugendarbeit?

Unser Jugendarbeiter Benjamin Walser unterstützt den 8.-Klass- und Konfirmationsunterricht von Pfarrerin Miriam Gehrke. So entstehen wertvolle Beziehungen zwischen ihm und den Jugendlichen. Mit einem Team von Freiwilligen und den im Juni 2023 konfirmierten Jugendlichen baut Benjamin Walser kontinuierlich die Nach-Konfirmationsarbeit auf. Sobald die Pfarrstelle mit dem Schwerpunkt Jugend und junge Erwachsene wieder ordentlich besetzt ist, erhält unser Jugendarbeiter weitere Unterstützung. Die Jugendlichen finden bei uns einen Ort, wo sie Beziehungen pflegen, sich über Gott und die Welt austauschen und Erlebnisse teilen können. Die Jugendarbeit wird partizipativ geführt und so dürfen die Jugendlichen ihre Ideen einbringen, mitgestalten und mitbestimmen. Wir sind froh, können wir den Jugendlichen einen Raum bieten, wo sie Gemeinschaft und christliche Werte erfahren und leben können. Wir sind zuversichtlich, dass wir damit einen Beitrag leisten, um in den Jugendlichen die Sehnsucht zu wecken, sich jetzt und in Zukunft mit Lebens- und Glaubensfragen auseinanderzusetzen. Wir erleben oft, dass wenn Jugendliche älter werden, die Beziehung zur reformierten Kirche loser wird. Wir erleben aber auch oft, dass sie als junge Eltern mit ihren Kindern die Angebote der Kirche wieder besuchen. Und darum tragen wir auch unserer etablierten und wertvollen Familienarbeit Sorge. Ganz im Sinne der Worte von Martin Luther: «Wenn du ein Kind siehst, hast du Gott auf frischer Tat ertappt.»

WANDERGRUPPE OERLIKON

Von Grüningen nach Maur



Quelle: Wikimedia

Stedli Grüningen.

Liebe Wanderfreund:innen

Als nächstes nehmen wir die Wanderung von Grüningen nach Maur unter unsere Füße. Mittagessen werden wir in Mönchaltorf. Wir treffen uns beim Sprüngli! Der 9-Uhr-Tagespass kostet mit Halbtax Fr. 13.50.

Anmeldung bis Freitag, 5. April 2024, 18 Uhr an: rudost@bluewin.ch oder j.f.zehnder@gmx.ch

TREFFPUNKT: SPRÜNGLI

Montag, 8. April, 9.05 Uhr

Verschiebungsdatum: 15. April

Alle weiteren Informationen auf dem Wanderzettel.

SAVE THE DATE

Gemeindereise 23. Mai



Alte Handwerkskunst in Hergiswil. Quelle: Glasi Hergiswil

Der diesjährige Gemeindeausflug führt uns in die Glasi Hergiswil und nach Luzern zu den bekannten Holzbrücken mit den Totentanzbildern. Die Glasbläserei in Hergiswil hat eine lange Geschichte und die Holzbrücken in Luzern ziehen Leute aus aller Welt an. Zusammen werden wir beide Orte erkunden und Spannendes erfahren.

Kommen Sie mit?

Die Kosten belaufen sich 75 Franken pro Person. Der Ausflug ist wie immer subventioniert. Inbegriffen im Preis sind: Carfahrt ab Schwamendingen/Oerlikon und zurück, Znüni, Eintritt in das Glasi-Museum und das Labyrinth, fleischhalti-

ges oder veganes Mittagessen, Führung auf einer Holzbrücke und das Zvieri. Telefonische Reservation möglich bei Ruth Tobler 044 311 45 00 oder Tanja Gabathuler 044 321 16 97. Die definitive Anmeldung erfolgt durch Bezahlung vor Ort am Dienstag, 7. Mai, entweder in der Kirche Oerlikon, Eingang Bullingerstube, 9–11 Uhr, oder im Kirchgemeindehaus Schwamendingen, 9.30–11.30. Flyer mit mehr Angaben liegen auf.

SCHWAMENDINGEN UND OERLIKON

Donnerstag, 23. Mai

Abfahrt KGH Schwamendingen: 7.40 Uhr

Abfahrt Kirche Oerlikon: 8 Uhr



Quellen: Freepik, Kurt Heiniger

SENIOR:INNENNACHMITTAG IN SCHWAMENDINGEN

Es tönen die Lieder ...

... und der Frühling kommt tatsächlich wieder. Wir wollen gemeinsam singen, Liedern und Geschichten lauschen und zusammen Zvieri essen und plaudern. Kurt Heiniger wird uns durch den Nachmittag leiten.

Die Tage werden wieder länger, die Blumen und Blätter spriessen und wir wachen am Morgen zu Vogelgezwitscher auf. Nach den dunklen Wintertagen ist dies jedes Jahr von neuem Grund zur Freude und zur Hoffnung. Der alljährliche Neuanfang in der Natur begeistert und löst Dankbarkeit in vielen Menschen aus.

Die Freude über die Farben, das Licht und die Wärme können wir auch in Liedern und Melodien ausdrücken und geniessen. So wie das zunehmende Licht uns neue Energie schenkt, so bewirkt auch Singen ganz viel in uns. Es macht nicht nur glücklich, sondern ist auch

noch gesund: Singen stärkt die Abwehrkräfte und wirkt sich positiv auf den Kreislauf aus.

Kurt singt und musiziert seit seiner Kindheit mit Freude und Leidenschaft und diese Freude bringt er auch immer wieder bei Anlässen im Kirchenkreis zwölf zum Ausdruck. Er möchte mit seiner Musik und seinem Gesang Menschen berühren und Abwechslung in ihren Alltag bringen. Wir freuen uns sehr auf den gemeinsamen Nachmittag.



KIRCHGEMEINDEHAUS SCHWAMENDINGEN

*Donnerstag, 18. April, 14.30 Uhr
Weitere Informationen:
Tanja Gabathuler, 044 321 16 97*

PERSPEKTIVEN FÜR ERKRANKTE UND GESUNDE

Dementiell erkrankt

Eine dementielle Erkrankung trifft nicht nur die kranke Person, sondern immer ihr soziales System: die Ehepartner, Kinder, Nachbarn, Sozialdienste usw. Damit ein an Demenz erkrankter Mensch ein Leben in grösstmöglicher Autonomie führen kann, ist ein funktionierendes soziales System die Voraussetzung. Wie dies ganz konkret aussehen kann, erfahren wir am Vortrag von Michael Schmieder, Demenzexperte, Pfleger, Ethiker und Autor.

Herr Schmieder (Jahrgang 1955), ein renommierter Demenzexperte ist seit über dreissig Jahren ein Pionier der Demenzbetreuung. Mit viel Herzblut setzt er sich für Menschen mit Demenz ein, er leitete das Demenzheim Sonnenweid während vielen Jahren und bringt einen riesigen Erfahrungsschatz mit. Heute arbeitet er als Berater, Publizist und Referent und wir freuen uns sehr,

dass er bei uns zu Gast sein wird. Sein Vortrag befasst sich mit den Voraussetzungen, die es braucht, dass sowohl die an Demenz erkrankten Menschen als auch ihr Umfeld ein lebenswertes und entspanntes Leben führen können. Ebenfalls wird der Frage nachgegangen, welche Strukturen ein Quartier braucht, damit Erkrankte sich weiterhin als Teil der Gemeinschaft fühlen können. Ein schwieriges Thema kann die Suche nach neuen Lösungen sein, wie beispielsweise einem Heimeintritt. Wann ist der richtige Zeitpunkt und was bedeutet dieser Schritt für alle Betroffenen? Auch diese Fragen sollen im Referat beleuchtet werden.

Nach dem Referat bleibt bei Wein und Käse Zeit für Fragen und für einen Austausch.

KIRCHE ST. GALLUS

*Dübendorfstrasse 60
Mittwoch, 17. April, 18 Uhr*



Quelle: Shutterstock

Fokus Hören

Diese Juniorseite beleuchtet den Hörsinn: Sie ist Teil einer Serie über die fünf Sinne. In weiteren Folgen dreht sich alles um die Sinne Sehen, Fühlen, Schmecken.

«Als Teenagerin habe ich nirgends hineingepasst»

Schottischen Dudelsack zu spielen, ist ungeheuer schwierig. Jeannine Piesold spielt nicht nur selbst, sondern gibt ihr Wissen nebenberuflich auch an der Musikschule weiter. Im Hauptberuf für die Kirche zu arbeiten, ist für die 44-jährige ein bewusster Entscheid.

Die Great Highland Backpipe – besser bekannt als Dudelsack – ist eines der schwierigsten Musikinstrumente der Welt. Wie qualvoll war der Lernprozess?

Es ging so. Das Gemeine ist: Als Anfängerin dauert es lang, bis man es ein bisschen beherrscht. Man spielt nicht von Anfang an auf dem richtigen Dudelsack, sondern beginnt auf einer Übungsflöte. Diese erste Phase dauert ein bis zwei Jahre. Das geht, wenn man gut begleitet ist. Und letztlich wird man mit etwas belohnt, das nicht alle können!

Warum unterrichten Sie Dudelsack an der Musikschule?

Die Schüler:innen durch alle Höhen und Tiefen zu begleiten, ist spannend und bereichernd. Sie bilden ihre Persönlichkeit weiter – zum Beispiel im Umgang mit Lampenfieber. Für alle ist es das Grösste, mit der Band an Meisterschaften teilzunehmen. Diese Erlebnisse sind die eigentliche Belohnung.

Die Beziehungsarbeit ist auch bei Ihrer Arbeit als Sozialdiakonin wichtig.

Ich schätze die Beziehungsarbeit sehr, aber mich reizen auch konzeptionelle und organisatorische Aufgaben. Im Team plane und organisiere ich im Kirchenkreis sieben acht die Konfirmationslager und -weekends oder die freiwilligen Angebote für Kinder und Jugendliche. Am meisten fordert mich, herauszuspüren, für welche Themen die Jugendlichen brennen. Es ist meist einfacher, jene Jugendlichen zu erreichen, mit denen bereits ein vertrauensverhältnis besteht – die ich schon als Primarschüler:innen kannte.



Quelle: Dwight Piesold
Illustration: Nicole Schmauser

Was bedeutet es, gehörlos zu sein?

Gehörlos oder hörbeeinträchtigt zu sein bedeutet, dass ein Mensch nicht hören kann – entweder von Geburt an oder zum Beispiel aufgrund eines Unfalls oder Infekts. Diese Menschen hören aber trotzdem; einfach auf andere Weise. Meist sind ihre anderen Sinne sensibler eingestellt, beispielsweise der Tast- und Spürsinn: Er ist stärker ausgeprägt, weil Gehörlose mehr auf Vibrationen aus der Umgebung achten. Auch die Sehkraft ist ein wichtiger Faktor. «Gehörlos sein bedeutet visuell sein» heisst es auf der Website des Schweizerischen Gehörlosenbundes. «Gehörlose Menschen begreifen die Welt mit den Augen und kommunizieren mit den Händen.» Das nennt sich Gebärdensprache. Gehörlose Menschen gebärden aber nicht nur mit den Händen, sondern auch mit den Armen, der Mimik und der Körperhaltung.

Wissen

Schon gehört?



Kriminalfälle können auch dank der Ohrmuschel gelöst werden: Sie ist so individuell wie ein Fingerabdruck.

In manchen asiatischen Sprachen hängt die Bedeutung eines Worts von der Tonhöhe ab.

こんにちは

Babys hören schon im Bauch der Mutter: Ab der 23. Schwangerschaftswoche hören sie das Herz der Mutter schlagen oder den Magen rumoren.

Das Ohr ist in der Lage, rund 400 000 Töne zu unterscheiden.



Mach mit!
Wer bin ich?

Die Melodie eines meiner bekanntesten Werke kann jedes Kind auf dem Klavier nachspielen. Bereits mit vier Jahren konnte ich Klavier spielen – mein Vater brachte es mir bei. Orgel und Violine lernte ich später. Im Alter von zwölf Jahren veröffentlichte ich bereits meine ersten Kompositionen. Meine 9. Sinfonie ist weltberühmt. Doch mein Leben wurde von etwas stark überschattet: Ich war nämlich stark schwerhörig und verlor mein Gehör mit 54 Jahren ganz. Am Komponieren gehindert hat es mich aber nicht: Von da an habe ich mir Töne und deren Zusammenklang einfach vorgestellt. Doch ich konnte zum Beispiel den Applaus des Publikums nicht mehr hören. Das hat mich oft traurig gemacht. Auch dass ich mir meine eigenen Stücke nicht mehr anhören konnte, fand ich gar nicht schön.

LÖSUNG: BEETHOVEN



INFORMATIONSNACHMITTAG

Risiken in der vernetzten Welt

Geschenk- oder Gewinnversprechen, falsche Webseiten und falsche Inserate sind nur einige Maschen beim Internetbetrug. Wann sollte man vorsichtig sein? Welche Methoden gibt es?

Das Internet ist eine Plattform, auf der viele Dinge möglich sind. Manche davon sind potenziell gefährlich, andere weniger. Genauso wie im Strassenverkehr kann man viele der Risiken und Gefahren früh erkennen und vermeiden – andere gar nicht oder nur sehr schwer.

Opfer eines Internetbetrugs kann jeder werden, auch die erfahrensten Internetprofis. Die Tricks der Betrüger ändern sich sehr rasch, weshalb es fast unmöglich ist, die Übersicht über alle möglichen Varianten zu behalten. Trotzdem bietet eine gute Aufklärung Schutz vor Betrug. Die Wahrscheinlichkeit, dass etwas Schlimmes passiert, soll dank gu-

ten Informationen so weit wie möglich verringert und ein allfälliger Schaden möglichst klein gehalten werden.

Die Nachbarschaftshilfe Schwamendingen richtet in Kooperation mit Schwamendingen digital und dem Kirchenkreis zwölf einen Vortrag zum Thema Internetbetrug aus. Dabei geht es um die alltäglichen Situationen, in denen man Opfer eines Betrugs werden kann; darum wie man einen Betrug (hoffentlich) erkennt; und was man tun kann oder muss, wenn man betrogen wurde. Der Vortrag wird von Herrn Kristian Blume gehalten. Er war lange Jahre in grossen und internationalen IT-Unternehmen tätig, in denen er sichere IT-Systeme konzipiert und deren Umsetzung geleitet hat.

**KIRCHGEMEINDEHAUS
SCHWAMENDINGEN**

Dienstag, 16. April, 14.30 Uhr

Quellen:
Freepik, skppsc.ch

GEMEINDENACHMITTAG

Hören und dazu-gehören

Ein Hörproblem ist individuell. Die Entscheidung für ein Hörsystem bleibt deshalb immer eine ganz persönliche. Da kann es gut tun, mit jemandem zu reden, der aus eigener Erfahrung weiss, welche Fragen schwerhörige und hörbehinderte Menschen beschäftigen.

Hörbeeinträchtigung im Alter ist häufig. Etwa ab dem 50. Lebensjahr nimmt die natürliche Leistungsfähigkeit des Gehörs auf beiden Ohren ab.

Frau Hottinger als Betroffene und Referentin der gemeinnützigen Nonprofit Pro Audito hilft uns, Hörbeeinträchtigungen besser zu verstehen. Sie erklärt, warum es sich immer lohnt, etwas für das Gehör zu tun. Sie erfahren Wissenswertes über die Ursachen einer Schwerhörigkeit, wie Herausforderungen im Alltag gemeistert werden können und alles zur Finanzierung und zum Gebrauch von Hörgeräten und Hilfsmitteln. Hilfsmittel

können den Alltag entscheidend erleichtern und ermöglichen Ihnen, weiterhin am sozialen Leben teilzunehmen. Wir erfahren auch, wie die Organisation Pro Audito jedem Betroffenen mit einer Hörminderung konkret unterstützen kann.

Nach dem Referat dürfen Sie auch gerne Ihre persönlichen Fragen stellen.

Pfarrer Christoph Baltensweiler, Sozialdiakonin Ruth Tobler und das Seniorenteam freuen sich auf Sie!

KIRCHGEMEINDEHAUS OERLIKON

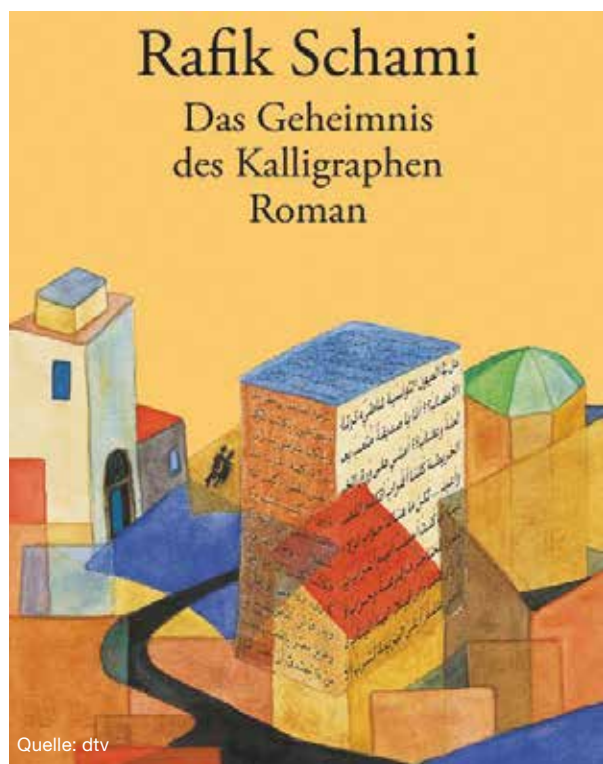
Mittwoch, 10. April, 14.30 Uhr

Eintritt frei, Kollekte

Brauchen Sie eine Fahrgelegenheit? Melden Sie sich frühzeitig unter 044 311 45 00 für die Organisation.



Quelle: Freepik



FRAUEN LESEN – NEUER ZYKLUS

Das Geheimnis des Kalligraphen

Roman von Rafik Schami aus dem Jahr 2008. Eine bunte Erzählerarabeske – sinnlich wie die Kalligraphie.

Ein Gerücht breitet sich aus wie ein Lauffeuer in den verwinkelten Gassen der Altstadt von Damaskus: Die schöne Nura soll ihren Mann, den berühmten Kalligraphen Hamid Farsi, verlassen haben. Unerhört im Jahr 1957 in Syrien. Warum sollte sie ein Leben aufgeben, um das viele sie beneiden? Wurde sie womöglich von den Gegnern ihres Mannes entführt?

Schon als junger Mann wird Farsi als Wunderkind der Kalligraphie gefeiert. Nun arbeitet er an Plänen für eine radikale Reform der arabischen Sprache, nicht ahnend, dass zwischen Nura und seinem Lehrling Salman eine leiden-

schaftliche Liebe ihren Anfang nimmt – die Liebe zwischen einer Muslimin und einem Christen. Wie in den Märchen von Tausendundeiner Nacht zerfällt die Geschichte in viele Elemente, die spielerisch zu einem ornamentalen Geflecht verknüpft werden. Und weil die Wahrheit in diesem Fall zwei Kerne besitzt, gibt es zwei grosse Erzählungen: eine verborgene Liebesgeschichte und die Geschichte der Kalligraphie.

Kommen Sie einfach vorbei und diskutieren Sie mit!

**KIRCHGEMEINDEHAUS
SCHWAMENDINGEN**

Montag, 8. April, 19–21 Uhr
mit Pfarrerin Nikolett Móricz
Weitere Daten:

29. April, 13. Mai, 3. Juni, 24. Juni

Gründonnerstag

28. März, 18.30 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl & jüdisch-christliche Sederfeier

Pfarrer Jiri Dvoracek
Dr. Richard Breslauer
Kirchenzentrum Saatlen

Karfreitag

29. März, 10 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrerin Nikolett Móricz
«Il Dialogo» musikalische Meditation
Kirche Oerlikon

29. März, 10 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer Jiri Dvoracek
Alte Kirche St. Niklaus

Ostersonntag

31. März, 6.30 Uhr

Morgenfeier mit Abendmahl

«Auferstehung»
Pfarrer Daniel Frei
Treffpunkt vor der Kirche
am Osterfeuer im aufgehenden Licht
Kirche Saatlen

31. März, 10 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl

«Er ist auferweckt worden» Mk 16,6
Pfarrerin Andrea Ruf
Kirche Oerlikon

31. März, 10 Uhr

Familiengottesdienst

Pfarrerin Nikolett Móricz
Alte Kirche St. Niklaus

31. März, 11 Uhr

Für alle

Osterbrunch

mit Eiersuche und Eiertütschen
Kirchgemeindehaus Schwamendingen



Gottesdienste

KIRCHENKREIS ZWÖLF

*Nach jedem
Gottesdienst laden
wir herzlich zum
Kirchenkaffee oder
Apéro ein.*

Do, 28. März, 18.30h Gottesdienst zum Gründonnerstag mit Abendmahl

Jüdisch-christliche
«Sederfeier» mit Teilete.
Pfr. Jiri Dvoracek
Dr. Richard Breslauer
Kirchenzentrum Saatlén

Fr, 29. März, 9h

Andacht mit Abendmahl
Pfr. Jiri Dvoracek
Gesundheitszentrum für
das Alter Herzogenmühle

Fr, 29. März, 10h

**Karfreitaggottesdienst
mit Abendmahl**
Pfrn. Nikolett Móricz
anschliessend
«Il Dialogo» musikalische
Meditation
Kirche Oerlikon

Fr, 29. März, 10h

**Karfreitaggottesdienst
mit Abendmahl**
«Warum?»
Pfr. Jiri Dvoracek
Alte Kirche St. Niklaus

So, 31. März, 6.30h

**Frühfeier
am Ostermorgen
mit Abendmahl**
«Auferstehung»
Pfr. Daniel Frei
Kirche Saatlén

So, 31. März, 10h

**Familiengottesdienst
zu Ostern**
«Steine als
Hoffnungszeichen»
Pfrn. Nikolett Móricz
Alte Kirche St. Niklaus
Anschliessend
Oster-Brunch im
Kirchgemeindehaus

So, 31. März, 10h

**Gottesdienst
zu Ostern
mit Abendmahl**
«Er ist auferweckt
worden» (Mk 16,6)
Pfr. Andrea Ruf
Kirche Oerlikon

So, 7. April, 10h

**Interreligiöser
Gottesdienst**
«Ostern und Pessach»
Dr. Richard Breslauer
und Pfr. Jiri Dvoracek
Alte Kirche St. Niklaus

So, 7. April, 10h

Gottesdienst
Pfrn. Miriam Gehrke
Kirche Oerlikon

Do, 11. April, 10h

**Andacht
mit Abendmahl**
Pfr. Jiri Dvoracek
Gesundheitszentrum
für das Alter Dorflinde

So, 14. April, 10h

Gottesdienst
«Hagar und Ismael»
Pfrn. Nikolett Móricz
Alte Kirche St. Niklaus

So, 14. April, 10h

Gottesdienst
«Ostern trifft auf den
Alltag» (Joh 21,1-4)
Pfr. Chr. Baltensweiler
Kirche Saatlén



Postkarte Uetliberg um 1906 mit Grand Hôtel Uetliberg, Gast- und Kurhaus Uto Kulm und Bahnstation. Quelle: Wehrli AG, Kilchberg

Di, 16. April, 18h

Abendfeier nach Iona
Pfrn. Andrea Ruf
Kirche Oerlikon

Fr, 19. April, 19h

Taizé-Feier
Pfr. Daniel Frei
Organistin Sofija Grgur
Alte Kirche St. Niklaus

So, 21. April, 10h

**Kreispogtesdienst
mit AmaCantus-Chor**
«Hüte meine Schafe!»
(Joh 21,16b)
Pfr. Andrea Ruf
Kirche Oerlikon

Fr, 26. April, 9.30h

Andacht
Pfr. Jiri Dvoracek
Gesundheitszentrum für
das Alter Herzogenmühle

So, 28. April, 10h

Kreispogtesdienst
«Misericordias Domini»
Pfr. Jiri Dvoracek
mit Schola Gregoriana
Alte Kirche St. Niklaus

BILDUNG UND BEGEGNUNG

«Werden und Vergehen»

Geograph Dr. phil. Hanspeter Holzhauser führt uns von der Bergstation der Uetlibergbahn zum Uto-Kulm in die Geologie und die Geschichte unseres Hausbergs ein. Bereits die Römer bauten dort einen Wachturm, und um 1620 bestand auf dem Kulm eine Hochwacht als Teil eines militärischen Beobachtungs- und Alarmsystems. Die touristische Erschliessung begann 1839/40 mit dem Bau des Gast- und Kurhauses auf dem Uto Kulm. Die archäologischen und geologischen Geheimnisse des Uetlibergs bieten genauso «erleuchtende» Momente, wie wenn es heisst: «Uetliberg hell».

Besammlung und kurze Einführung um 13.05 Uhr bei der Bahnstation Triemli SZU (HB ab 12.55 Uhr auf Gleis 22 oder Tram 14 bis Endstation Triemli, 5 Min. zu Fuss). 13.44 Uhr Bahnfahrt auf den Uetliberg. 14 Uhr Start der Wanderung beim Bahnhof Uetliberg. Zwischenhalt mit wahlweise Picknick oder Einkehren. Ende ca. 16 Uhr auf dem Kulm. Billett und Verpflegung individuell.

BAHNSTATION TRIEMLI SZU

Freitag, 26. April, 13.05 Uhr (Verschiebedatum 3. Mai)
Anmeldung bis 21. April an Hanspeter Holzhauser:
h.holzhauser@bluewin.ch oder Tel. 044 322 99 53.
Teilnehmerzahl beschränkt (max. 25).

REMINDER

B.A.R.O.C.K. aktuell

Zum Thema «B.A.R.O.C.K. aktuell» führt der AmaCantus-Chor gemeinsam mit dem Stadtchor Dübendorf im April zwei Konzerte mit alter Musik auf.



KIRCHE OERLIKON

Samstag, 13. April, 17 Uhr

(Freitag, 12. April, 19 Uhr, Kirche im Wil, Dübendorf)

Gemeindeleben

Mi, 3. April, 11.45 h

Mittagstisch

Anmeldung bis Do, 28.3.,
11.45 h an 044 321 60 70
Kirchgemeindehaus
Oerlikon

Mi, 3. April, 14.30 h

Café de l'esprit

«Träume»

Pfrn. Nikolett Mórica und
Pfr. Jiri Dvoracek
Kirchgemeindehaus
Schwamendingen

Do, 4. April, 14 h

Senior:innencafé mit Digi-Café

Kirchenzentrum Saatlén

Mo, 8. April, 9.05 h

Verschiebedatum 15.4.

Wanderguppe Oerlikon

Von Grüningen nach
Maur. Infos Seite 8.
Anmeldung bis Fr, 5.4.,
18 h an: rudost@bluewin.
ch / j.f.zehnder@gmx.ch
Treffpunkt: Sprüngli

Mo, 8. April, 19 h

Frauen Lesen

«Das Geheimnis des
Kalligrafen» ein Roman
von Rafik Schami
mit Pfrn. Nikolett Mórica
Kirchgemeindehaus
Schwamendingen

Di, 9. April, 10 h

Bibelgruppe

mit Pfr. Christoph
Baltensweiler
Kirchgemeindehaus
Oerlikon

Di, 9. April, 12 h

Zmittag für alle

Anmeldung bis Fr, 5.3.
an 044 321 60 70
Kirchgemeindehaus
Schwamendingen

Mi, 10. April, 14.30 h

Gemeindenachmittag

Hören und

dazu-gehören

Infos Seite 11.
Kirchgemeindehaus
Oerlikon

Do, 11. April, 19 h

Bibelstunde

«Matthäusevangelium»
mit Pfr. Jiri Dvoracek
Kirchgemeindehaus
Schwamendingen

Di, 16. April, 14.30 h

Informationsnachmittag

Risiken in der vernetzten Welt

Infos Seite 11.
Kirchgemeindehaus
Schwamendingen

Mi, 17. April, 18–19.30 h

«Farbinsle»

Erwachsene

Informationen/Anmel-
dung: P. Häusermann,
076 558 13 07;
Kirchenzentrum Saatlén

Mi, 17. April, 18 h

Dementiell erkrankt

Vortrag mit Michael
Schmieder. Infos Seite 11.
Kirche St. Gallus
Dübendorferstrasse 60

Do, 18. April, 14 h

Senior:innencafé

Kirchenzentrum Saatlén

Di, 23. April, 10 h

Bibelgruppe

mit Pfrn. Andrea Ruf
Kirchgemeindehaus
Oerlikon

**Mi, 24. April, 9–11 h
oder 14–16 h**

Gedächtnistraining

Informationen bei Silvia
Suter, 079 270 31 70
Kirchgemeindehaus
Oerlikon

Do, 25. April, 14 h

Spielnachmittag

Kirchenzentrum Saatlén

Fr, 25. April, 20 h

Gebet am Freitagabend

Ursula Danner
Kirche Oerlikon

Do, 25. April, 14 h

Spielnachmittag

Kirchenzentrum Saatlén

Fr, 26. April, 13.05 h

Verschiebungsdatum 3.5.

B&B Bildung und Begegnung

«Werden und Vergehen»
Infos Seite 13. Anmel-
dung bis So, 21.4. an
h.holzhauser@bluewin.ch
oder 044 322 99 53.
Treffpunkt: Bahnstation
Triemli SZU



Quelle: Freepik

IN EIGENER SACHE

Neue Rubrikentitel

Vielleicht ist es Ihnen aufgefallen – wir haben die Rubrikentitel in unserer Agenda und auf unserer Homepage überarbeitet. Ziel der Aktion ist eine klarere Leseführung und weniger Untertitel, in denen eine Veranstaltung gesucht werden muss. Unter **Gottesdienste** sind neu auch die Andachten zu finden. Der neue Haupttitel heisst **Gemeindeleben** und beinhaltet sämtliche Angebote für Erwachsene. In dieser Kategorie sind auch die Veranstaltungen für Senior:innen aufgeführt. Unter **Musik** finden Sie Konzerte wie auch Anlässe, bei denen gemeinsames Singen im Vordergrund steht. Die Rubriken **Kinder und Familie** sowie **Jugendliche** sind selbsterklärend.

Wir hoffen, dass Ihnen diese neue Gliederung das Finden von Angeboten und Anlässen erleichtert, und sind offen für Lob und Tadel.



Quelle: Freepik

MITTAGSTISCH IM MAI

Der Mittagstisch in Oerlikon
findet am 8. Mai statt.
Anmeldung bis Montag, 6. Mai, an 044 321 60 70.

KIRCHGEMEINDEHAUS OERLIKON
8. Mai, 11.45 Uhr

Musik

Sa, 13. April, 17h
Chorkonzert
AmaCantus und
Stadtchor Dübendorf
B.A.R.O.C.K aktuell
Kirche Oerlikon

Do, 18. April, 14.30 h
Senior:innennachmittag
Frühlingssingen
mit Kurt Heiniger
Infos Seite 9.
Kirchgemeindehaus
Schwamendingen

Kinder
und Familien

Mi, 17. April, 14h
«Farbinsle» für Kinder
Zwei Kurse: 14–15 h und
15.15–16.15 h / Kontakt:
Petra Häusermann,
076 558 13 07
Kirchenzentrum Saatlen

Sa, 20. April, 10h
Chliichind-Gottesdienst
Kirche Oerlikon

Mo, 29. April bis 5. Mai
Kindersingwoche
Tageslager
für Kinder
ab 6 Jahren
Infos Seite 6+7.
Kirchgemeindehaus
Schwamendingen



Quelle: srl



Quelle: Freepik

Vorschau

KIRCHE OERLIKON
Kreislottesdienst
Sonntag, 5 Mai, 10 Uhr

KIRCHE SAATLEN
Kreislottesdienst zu Auffahrt
Donnerstag, 9. Mai, 10 Uhr

ALTE KIRCHE ST. NIKLAUS
Kreislottesdienst zu Pfingsten
Sonntag, 19. Mai, 10 Uhr

KIRCHGEMEINDEHAUS
SCHWAMENDINGEN
Infoabend zur Israel-Reise 2024
Donnerstag, 13. Juni, 18 Uhr

SAVE THE DATE:
KIRCHGEMEINDEHAUS
SCHWAMENDINGEN
Sommerfest mit Grill und Musik
Donnerstag, 27. Juni, 14.30 Uhr

Regelmässige Veranstaltungen

Gemeindeleben
Kinder
und Familien

dienstags, 12.30–13h
Stille auf dem Berg
Jakob Dubler, Pfr. i.R.
Kirche Oerlikon

dienstags, 13.30h
Tonwerkstatt
Jugendkeller
Kirchgemeindehaus
Oerlikon

dienstags, 14–16.30h
Basargruppe
Handarbeiten und mehr
Kirchgemeindehaus
Oerlikon

dienstags, 14–16.30h
Kreativ-Atelier
für Handarbeiten
Kirchenzentrum Saatlen

dienstags, 20h
5. und 19. März
Hauskreis
Ursula und Ernst Danner,
044 311 55 00

donnerstags, 18h
nur noch bis 18.4.
Freies Tischtennisspiel
Gery Muhl, 044 321 16 00
Kirchenzentrum Saatlen

freitags, 20h
(ausgenommen erster
Freitag im Monat)
Hauskreis
bei Karin und Thomas
Fritzsche, 079 291 70 29

werktags, 8.30–12h
WERK.STATT.FLUCHT Reparaturwerkstatt
Kontakt: 079 109 47 45, info@wsfoe.ch
Kirchgemeindehaus Oerlikon

mittwochs, 14–17h
ChileTheaterZüri
Kinder ab 6 Jahren
Kirchgemeindehaus
Schwamendingen

freitags, 15–17h
Kolibri
für Kinder ab 2 Jahren
Infos, Daniela Schneider,
044 322 05 44
Kirchgemeindehaus
Schwamendingen

freitags, 17–18h
Kinderchor KK12
für Kinder ab 6 Jahren
Sofija Ggur 079 900 42 19
Kirchgemeindehaus
Schwamendingen



KONTAKTE KIRCHENKREIS ZWÖLF

Oerlikon Saatlen Schwamendingen

PFARRTEAM

Christoph Baltensweiler | 043 534 02 26
Jiri Dvoracek | 044 322 55 86
Daniel Frei | 076 303 86 81
Miriam Gehrke | 078 883 17 45
Nikolett Mórícz | 044 321 10 63
Andrea Ruf | 044 311 61 01

SOZIALDIAKONIE

Tanja Gabathuler | 044 321 16 97
Erwachsene | Senior:innen
Gerald Muhl | 044 321 16 00
Kinder | Familien | Senior:innen
Daniela Schneider | 044 322 05 44
Kinder | Jugendliche | Familien
Ruth Tobler | 044 311 45 00
Alleinstehende Erwachsene | Senior:innen
Frank Zielinski | 044 312 24 97
Kinder | Familien | Senior:innen

KIRCHENMUSIK

Sofija Grgur | 079 900 42 19
Maja Wüthrich | 043 299 31 01

JUGENDARBEIT

Benjamin Walser | 079 816 66 30

SIGRISTENDIENST, HAUSWARTUNG

Edward Bader | 044 311 60 53 | 044 321 60 90
Daniel Bollier | 044 312 25 45
Rainer Brugger | 044 311 81 52
Rolf Keller | 044 311 60 35 | 044 321 60 90
Erhan Kiray | 044 322 41 06

E-MAIL-ADRESSEN FÜR ALLE

vorname.name@reformiert-zuerich.ch



OFFEN DI–SO 11–15.30 UHR



OFFEN DI+DO 9–17 UHR



OFFEN MO–FR 9–17 UHR

Kirche Oerlikon

Oerlikonerstrasse 99
8057 Zürich

Kirchgemeindehaus

Baumackerstrasse 19
8050 Zürich

Sekretariat

Pia Granacher
Elsbeth Kölla
Mo + Mi | 9–12 Uhr vor Ort
Baumackerstrasse 19
Montag bis Freitag, 9–12 Uhr
044 321 60 70

Kirche Saatlen

Saatlenstrasse 240
8050 Zürich

Kirchzentrum

Saatlenstrasse 240
8050 Zürich

Sekretariat

044 321 60 70

Nutzen Sie die Alternativen
in Schwamendingen und
Oerlikon

Alte Kirche St. Niklaus

Stettbachstrasse 57
8051 Zürich

Kirchgemeindehaus

Stettbachstrasse 58
8051 Zürich

Sekretariat

Pia Granacher
Elsbeth Kölla
Di + Do | 9–12 Uhr vor Ort
Stettbachstrasse 58
Montag bis Freitag, 9–12 Uhr
044 321 60 70

Sekretariate | sekretariat.kk.zwoelf@reformiert-zuerich.ch
Jugendarbeit | jugendarbeit.kk.zwoelf@reformiert-zuerich.ch
Präsident Kirchenkreiskommission | Andreas Stoll | 078 802 22 69
Betriebsleitung | Andreas Strahm | 044 320 01 74

reformiert-zuerich.ch/zwoelf